

einen Stein gegen sie wirft, einen den Pauken ähnlichen Ton von sich geben. Andere in einem Kreise stehende Stäbe geben, wenn man mit einem Stocke daran schlägt, alle Töne einer Octave an. Man geht nun durch einen schlüpfrigen Gang an einer Oeffnung vorbei, die wie ein antikes aufgebrochenes Grab aussieht, und *Pattersons grave* genannt wird, zum Andenken eines hineingefallenen *quidam* dieses Namens. Vermittelst einer ziemlich morschen Leiter kommt man nun in einen, wenigstens 50 Schritt langen, sehr hohen und gut geebneten Saal, *ball room*, in welchem Bänke aufgestellt sind, und in welchem die Besucher, wenn sich Damen in der Gesellschaft befinden, sich öfters mit Tanzen amüsiren sollen. Man steigt alsdann eine andere Leiter hinauf, muß auf Händen und Füßen durch einen Engpaß kriechen, der zum Theil noch vermittelst der Mine erweitert worden ist, und kommt an eine natürliche, aber sehr schlüpfrige Treppe, *Jacobs ladder*, die man hinabklimmen muß, gelangt durch ein enges Gemach, *dungeon*, in ein geräumigeres, *Senate chambre*, muß sich dann wieder einer morschen Leiter bedienen, um in eine lange Gallerie, *Washington hall*, zu gelangen, die von einer großen, in der Mitte stehenden Stalactite, *Washingtons Statue* genannt, ihren Namen erhalten hat. Nicht weit von dieser Statue ist eine kleine Quelle; da ich aber schon seit einigen Tagen die üblen Folgen des Wasser-Trinkens aus Kalkfelsen in meinen Eingeweiden fühlte, so konnte ich, trotz eines brennenden Durstes, mich nicht entschließen, die Güte dieses Wassers zu prüfen. Neben dieser *hall* ist ein kleiner Platz, in welchem die Stalactiten, die den Felsen bekleiden, eine crystall-artige, glänzende Oberfläche haben, weshalb dieses Gemach *diamond room* genannt wird. Von hier gelangt man in einen geräumigen Saal, *dining room*, wo einige Stalactiten einem mit Flaschen und Gläsern besetzten Büffet nicht unähnlich sind. In *Washington hall* ist ein Tropfsteinhügel, den man den Henhaufen nennt, und darüber schwebt eine andere Stalactite, die einem Rechen gleicht, und auch diesen Namen führt. Aus dem *dining room* gelangt man in den letzten, bis jetzt untersuchten Saal, *Jefferson hall*. Man bemerkt hier noch mehrere Klüfte; und ich bin überzeugt, daß man mit geringer Mühe einen neuen Gang aufräumen und neue Gewölbe entdecken könnte. An mehreren Stellen in der Höhle, wo die Kruste von Tropfstein gebrochen ist, erblickt man Seitenhöhlen, die noch nicht untersucht worden sind. Und doch wäre diese Untersuchung wohl der Mühe werth, da wahrscheinlich diese Höhle mit der schon vor langen Jahren entdeckten und von *Jefferson*